

35/

Wärmedämmsysteme "Lösungen im Dialog finden"

Mit der kürzlich gestarteten Jahreskampagne „7 Dämm-Tugenden und 7 Dämm-Mythen“ greift die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme viel diskutierte Themen rund um Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) auf.

„Einfach drauf und passt schon“ – das gilt bei Wärmedämmverbundsystemen nicht. Alles steht und fällt mit Systemkomponenten, qualitativoller Planung und Verarbeitung. **Nur diese Kombination schützt vor Bauschäden und hohen Kosten.** Eine ganzheitliche Betrachtung ist notwendig, um langfristig energieeffiziente Gebäude garantieren zu können, erläutern Clemens Hecht, Sprecher der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, und Mathias Hanke (stellvertretender Vorstand der QG WDS) bei der Kick-off-Presskonferenz Ende Mai in Wien.

Eine energieeffiziente Zukunft ist mit hohen Anforderungen an das Planen und Bauen sowie an die Architektur verbunden. „Deshalb ist Fachpersonal notwendig“, so Hanke, „die Praxis zeigt gerade hier die Problematik: Verarbeitung von WDVS wird als einfach wahrgenommen, ist aber hochkomplex. Daher ist Wissen wichtig.“ Für 90 Prozent der Anwendungen gibt es funktionierende Lösungen, über die besonders anspruchsvollen zehn Prozent muss man reden, meint Henke, der für mehr Dialog zwischen Planern, Herstellern und Verarbeitern eintritt.

Auch Hecht ortet hier Optimierungspotenzial: Missachtet werde immer wieder der direkte Kontakt zwischen Planer und Systemhalter. Selbst wenn es sich bei

Wärmedämmung um ein Massenprodukt handle, seien individuelle Lösungen möglich, so Hecht. Dabei gehe es nicht nur um die Optik von Gebäuden, sondern auch um bautechnische Lösungen, z. B. im Anschlussbereich von WDVS: „Lösungen werden im Dialog gefunden.“

Weg mit dem Pfus

Die meisten Bauschäden entstehen aufgrund unsachgemäßer Verarbeitung. Die QG WDS bietet in Kooperation mit Österreichs BAUakademien seit 2008 Schulungen zum zertifizierten Fachverarbeiter an. Auch wenn die Zahl der Kursteilnehmer steigt, äußerte Hanke den Wunsch: „Wir benötigen dringend mehr Nachfrage von Seiten der Auftraggeber in den Ausschreibungen, privat und öffentlich.“ **Das Bewusstsein für Qualität muss auf breiter Ebene steigen.** In Kürze wird eine Online-Datenbank verfügbar sein, die die österreichischen Betriebe mit geschulten Handwerkern umfasst.

Die vermeintliche Übervorteilung von Nutzern durch die Industrie komme vielfach daher, so Hecht, weil oft pauschale Aussagen getroffen würden – dies müsse kritisch betrachtet werden. Äußern sich Bewohner sanierter und gedämmter Gebäude zu fehlender Kostenersparnis, können Gründe dafür falsch gesetzte Maßnahmen und falsche Versprechungen sein. Hier hilft eine kompetente Planung im Vorfeld. „Berichte über Gebäude mit einer Bestätigung des geplanten positiven Effektes sind eben nicht reißerisch“, interpretiert Hecht.

Tugenden und Mythen

Hintergrund der Jahreskampagne bildet der Ethouse Award, der von der QG WDS jährlich ausgeschrieben und 2014 zum siebten Mal vergeben wird. Der Architekturpreis prämiiert Sanierungsprojekte, die den Energieverbrauch optimiert haben und sich durch eine gute Gestaltung auszeichnen.

Damit dem Architekturwettbewerb mehr Aufmerksamkeit zukommt, wurde die mystische Zahl sieben herangezogen. Um Wärmedämmung ranken sich viele Mythen, die in der Öffentlichkeit für Verunsicherung sorgen. Die QG WDS stellt mit je 7 Dämm-Tugenden und Dämm-Mythen (oder Sünden) dar, was in Medien kursiert und die Wahrnehmung von Wärmedämmung beeinflusst. Nachzulesen auf waermedaemmsysteme.com/media/presse.php



7 Dämm-Mythen

- Jeder kann WDVS aufbringen.
- WDVS sind nicht attraktiv.
- Wärmedämmsysteme begünstigen die Brandausbreitung.
- Wärmedämmung ist bei dicken Wänden unnötig.
- Wärmedämmung verursacht schlechte Raumluf.
- WDVS sind nicht nachhaltig und schaden Umwelt sowie Gesundheit.
- WDVS halten nicht lange und sind teuer.

7 Dämm-Tugenden

- Qualitative Verarbeitung von WDVS.
- Dämmen mit System.
- Sanierung hat volkswirtschaftlich positive Effekte.
- Beratung und Planung.
- Pflege und Wartung.
- Energieeinsparung und -effizienz.
- Werterhalt durch Schutz des Mauerwerks.



Treten für mehr Austausch zu Planungs- und Ausführungsdetails ein: Clemens Hecht und Mathias Hanke von der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme